



Presseschau vom 21.11.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

Dan-news.info: Die Abgeordneten des Parlaments der BRD, die die DVR besucht haben, haben die Entschlossenheit der Republik die Minsker Friedensvereinbarungen einzuhalten, begrüßt. Dies erklärte heute gegenüber Journalisten der Bundestagsabgeordnete der Linksfraktion, das Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats Andrej Hunko.

„Ich bin sehr froh, dass Sie deutlich erklärt haben, dass Sie die Minsker Vereinbarungen erfüllen werden. Und wenn Sie keine Einwände haben, werde ich diese Botschaft nach Deutschland geben“, sagte der deutsche Parlamentarier zu den Ergebnissen des Treffen mit dem Vorsitzenden des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

Hunko fügte hinzu, dass er und sein Kollege Wolfgang Gehrcke bei dem Treffen mit dem Sprecher des Parlaments der DVR die Probleme erörtert haben, mit denen die Republik auf dem Weg zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen kämpft. „Für mich als Mitglied der Versammlung des Europarats war es wichtig zu hören, welche konkreten Probleme existieren“, unterstrich der Abgeordnete.

Gehrcke und Hunko, die die ihnen von Landsleuten übergebenen Medikamente für ein Krankenhaus in Gorlowka geliefert haben, erklärten, dass sie entschlossen sind, weiterhin an der Leistung humanitärer Hilfe für die Republik zu arbeiten.

Puschilin sagte, dass die Gäste aus der BRD heute mit eigenen Augen die Folgen der ukrainischen Beschüsse gesehen und mit Einwohnern der Republik gesprochen haben, was

nach seinen Worten wichtig für ein richtiges Verständnis des Wesens der Konflikts ist. Er dankte den deutschen Kollegen für das Bestreben, die Wahrheit an die Weltöffentlichkeit zu bringen.



[http://news-](http://news-front.info/wp-content/uploads/2015/11/uthv.jpg)
[front.info/wp-content/uploads/2015/11/uthv.jpg](http://news-front.info/wp-content/uploads/2015/11/uthv.jpg)

<http://news->

Vormittags:

Dan-news.info: Sieben Einwohner der DVR wurden in der letzten Woche ungesetzlich von den ukrainischen Behörden festgenommen oder sind vermisst. Dies teilte heute der Apparat der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mit.

„Vom Apparat der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte wurden in der Zeit vom 13. bis 20. November 2015 sieben Menschen als vermisst und ungesetzlich festgenommen registriert, darunter vier Zivilisten und drei Soldaten der DVR“, erklärte der Apparat.

„Vom 13. bis zum 20. November 2015 starben in der Folge von Kämpfen in der DVR acht Menschen, davon zwei Zivilisten und sechs Soldaten der DVR“, teilte der Apparat der Bevollmächtigten weiter mit. Mit Verletzungen verschiedenen Schweregrads kamen drei Menschen ins Krankenhaus, zwei Zivilisten und ein Soldat der DVR“.

Unter den Opfern der Aggression Kiews ist ein Taxifahrer, der im Gebiet des Flughafens am nördlichen Rand von Donezk getötet wurde, das trotz des geltenden Regimes der Feuereinstellung ständig von den Straftruppen beschossen wird.

„Am 17. November wurde in der Folge eines Beschusses des Donezker Flughafens von Seiten der ukrainischen Streitkräfte ein Mitarbeiter eines Taxidienstes tödlich verletzt, der sich während des Beschusses im Dienst befand“, berichtet der Apparat der Bevollmächtigten.

Am 15. November starb ein friedlicher Einwohner, der bereits im Frühjahr beim Beschuss

des Flughafens schwere Splitterverletzungen erlitt und sich seitdem im Krankenhaus befand.

De.sputniknews.com: Unter den Opfern des Terrorangriffs auf ein Hotel in Bamako, Mali, befinden sich auch Staatsbürger Russlands. Wie Maria Sacharowa, Sprecherin des russischen Außenamtes, am Samstag mitteilte, wird das Außenministerium nach der Präzisierung dieser Informationen eine Erklärung abgeben.

Am Freitag hatten zehn Terroristen etwa 170 Gäste in einem Nobelhotel in Bamako als Geiseln genommen. Bei der Erstürmung des Hotelgebäudes konnten die Sicherheitskräfte die meisten Geiseln befreien. Zuerst war von 27 Todesopfern die Rede. Nach Angaben von Malis Staatspräsident Ibrahim Boubacar Keïta wurden 19 Hotelgäste getötet und sieben verletzt. Zwei Geiselnnehmer seien erschossen worden.

Zur Tat bekannte sich die dem Terrornetzwerk Islamischer Staat (IS) nahe stehende Terrorgruppe Al Murabitun. Zuletzt hatte die Gruppe im vergangenen August ein Hotel in Mali überfallen und dabei 13 Menschen getötet.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30582/40/305824084.jpg>

Ukrinform.ua: Am Samstag, 21. November, feiern die Ukrainer einen der neuen Feiertage in der modernen Geschichte der Ukraine – der Tag der Würde und Freiheit.

Das Fest wurde zur Ehre des Beginns von zwei Revolutionen an diesem Tag eingeführt: Orange Revolution (2004) und die Revolution der Würde (2013) und ist ein Nachfolger des Tages der Freiheit, der zu Ehren der Orangenen Revolution von 2005 bis zum 22. November 2011 gefeiert wurde.

Gerade am 21. November 2013 begannen die ersten Proteste der ukrainischen Öffentlichkeit als Reaktion auf die Entscheidung des Ministerkabinetts der Ukraine über die Aussetzung des Prozesses der Vorbereitung auf die Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens zwischen der Ukraine und der Europäischen Union.

Der Slogan und das Thema der Feier des Tages der Würde und Freiheit in diesem Jahr - „Freie Menschen schaffen die Zukunft“.

De.sputniknews.com: Die Linke-Bundestagsabgeordneten Andrej Hunko und Wolfgang Gehrcke haben die ostukrainische Region Donbass besucht und Hilfsgüter für die dortigen Einwohner mitgebracht.

Wie Gehrcke am Freitag in Donezk mitteilte, mussten die für eine Kinderklinik in der Stadt Gorlowka bestimmten Medikamente über das Territorium Russlands in die selbsterklärte

Volksrepublik Donezk gebracht werden, weil die Kiewer Behörden Sicherheitsgarantien verweigert hatten....

Dan-news.info: Die Nacht in den frontnahen Städten und Bezirken der DVR verlief ohne Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen. Dies teilten die Stadt- und Bezirksverwaltungen mit.

„Informationen über Beschüsse sind nicht eingegangen, alles war normal“, sagte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk Iwan Prichodko. Vom Fehlen von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Truppen berichteten auch die Bezirke Kiewskij, Kirowskij und Petrowskij der Hauptstadt.

Eine ruhige Lage herrschte auch in Gorlowka und Makejewka.

Die Verwaltungen der Bezirke Jasinowataja, Telmanowo, Starobeschewo und Nowoasowsk teilten auch mit, dass das Regime der Ruhe in der letzten Nacht eingehalten wurde. „Bei uns ist alles ruhig, wir wurden nicht beschossen“, teilte der Bürgermeister von Jasinowataja Jurij Janenko mit.

De.sputniknews.com: Russland hält den Versuch einiger Mitglieder des UN-Sicherheitsrates, die Arbeit an dem am 30. September eingebrachten und am 18. November erneuerten Resolutionsentwurf zum Kampf gegen den Terrorismus zu stoppen, für politisch kurzsichtig, sagte der russische UN-Botschafter Vitali Tschurkin in einer Sitzung des UN-Sicherheitsrates. „Wir halten den Versuch einiger Ratsmitglieder, die Arbeit an unserem Entwurf zu blockieren, für politisch kurzsichtig. Man darf nicht mit der einen Hand gegen die Terroristen kämpfen und ihnen mit der anderen – je nach Konjunktur – faktisch den Ball zuspielen. Wir sind gewillt, mit der aktiven Arbeit zur Abstimmung unseres Entwurfs fortzufahren, um dessen schnellstmögliche Verabschiedung herbeizuführen“, so Tschurkin.

Dnr-online.ru: Im Volkssowjet wird in zweiter Lesung der Gesetzesentwurf „Über Sprachen“ behandelt werden. Dies teilte der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ und Abgeordnete des Volkssowjets Sergej Kondrykinskij mit.

„Vor kurzem wurde das Gesetz „Über Sprachen“ in erster Lesung angenommen. Dem gingen eine parlamentarische Anhörung und ein „Runder Tisch“ voraus. Jeder der Teilnehmer hatte die Möglichkeit seinen Gesichtspunkt zu äußern. Ich denke, nach der zweiten Lesung wird das Gesetz angenommen. Ihm zugrunde liegt das Recht aller Bürger der Republik ihre eigene Muttersprache zu sprechen, in ihr zu kommunizieren und zu denken und das Verbot irgendeiner Diskriminierung aufgrund der Sprache. In der Gesetzgebung ist die freie Verwendung und die Möglichkeit der Entwicklung der Sprachen aller Nationalitäten, deren Vertreter auf dem Territorium der Republik leben, vorgesehen“, unterstrich Sergej Kondrykinskij.

De.sputniknews.com: Russlands Innenminister Wladimir Kolokolzew hat seinem französischen Amtskollegen Bernard Cazeneuve in einem Schreiben Unterstützung im Zusammenhang mit der jüngsten Terrorattacke auf Paris zugesichert. Das teilte Ministeriumssprecherin Jelena Alexejewa auf ihrer Instagram-Seite mit.

„Als Zeichen unserer Solidarität mit den französischen Polizisten in diesen unruhigen Tagen bitte ich Sie, ein Geschenk russischer Polizisten zu akzeptieren und ein Hündchen entgegenzunehmen, das den beim Terroranschlag getöteten Polizeihund Diesel ablösen soll“, schrieb Kolokolzew.

Der russische Minister bekundete ferner die Bereitschaft zu einer engen Kooperation mit

Frankreich im Kampf gegen Kriminalität und Terror.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30582/56/305825683.jpg>

Dnr-online.ru: Auf einem Treffen der Leitungen von Bildungsorganisationen der Republik mit dem Vorsitzenden des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin wurde die Frage der Rückkehr der Städte, die sich auf dem Territorium befinden, das zeitweilig von der Ukraine okkupiert ist, in die DVR aufgeworfen. Dies teilt ein Korrespondent der offiziellen Seite der DVR mit. „Durch den Minsker Prozess haben wir die Möglichkeit die Situation in der Ukraine auf friedlichem Weg umzukehren. Derzeit ist es Donezk und anderen Städten der Republik so, dass immer mehr über notwendige Bedürfnisse der Bürger, über eine ausreichende Auswahl von Waren in den Geschäften gesprochen wird. Uns interessiert bereits, dass der öffentliche Verkehr bis später am Abend läuft und unter den Bürgern der Republik gibt es Gespräche darüber, ob es bald möglich ist die Sperrstunde aufzuheben“, sagte Denis Puschilin. Er sagte auch, dass die Millionenstadt Mariupol nicht auf militärischem Weg zurück erlangt werden kann. Die zerstörte Stadt wird mit den elementarsten Dingen versorgt werden müssen: Wasser, Heizung und Nahrung, um nicht zuzulassen, dass die Menschen sterben. „Damit das nicht geschieht, nehmen wir an den Minsker Verhandlungen teil. Es ist sehr schwer an diesem Prozess teilzunehmen und die Gefühle auszuschließen. Die Spekulationen und Lügen, die sich von Seiten unserer Gegner ergießen, sind schwer ohne Emotionen aufzunehmen. In diesem Krieg sind wie auch bei vielen anderen Freunde und Verwandte von mir umgekommen. Aber wir können nicht darauf verzichten, am Prozess der Minsker Vereinbarungen teilzunehmen! Wir müssen teilnehmen und die Möglichkeit nutzen, Vereinbarungen zu treffen und auf friedlichem Weg unser Territorium zurück zu erlangen. Ob dies gelingen wird oder nicht, dies ist erst die zweite Frage, aber das ist die Chance, die wir unbedingt nutzen müssen“, unterstrich der Vorsitzende des Volkssowjets.

De.sputniknews.com: Russland will weiterhin an dem Resolutionsentwurf zum Antiterrorkampf arbeiten, der am 30. September in den UNO-Sicherheitsrat eingebracht und am 18. November erweitert worden ist. Dies teilte der russische UN-Botschafter Witali Tschurkin mit.

„Den Versuch mancher Mitglieder des Sicherheitsrates, die Arbeit an unserem Entwurf zu blockieren, halten wir für praktisch kurzsichtig. Man kann nicht mit einer Hand gegen die Terroristen kämpfen und mit der anderen faktisch für sie spielen, indem man sich von Konjunkturbedenken leiten lässt. Wir wollen aktiv an der Vereinbarung unseres Entwurfes weiterarbeiten, damit dieser schnellstmöglich verabschiedet werden kann“, sagte Tschurkin

in einer Sitzung des UN-Sicherheitsrates.

Am Mittwoch hatte Russland den erweiterten Resolutionsentwurf zur Koordination von Antiterrorbemühungen in den UNO-Sicherheitsrat eingebracht. Im Dokument wird auf die Ereignisse über der Sinai-Halbinsel und in Paris verwiesen und auf Kooperation im Kampf gegen die Terrorgruppe Islamischer Staat gesetzt.

Das Dokument berücksichtigt das Recht der Länder auf Selbstverteidigung gemäß Artikel 51 des UNO-Statuts, wobei das die Notwendigkeit mit den Regierungen der Länder koordinierter Handlungen einschließt, auf deren Hoheitsgebieten der Einsatz läuft. Eine Reihe der Sicherheitsratsmitglieder hat sich jedoch bereits gegen den Vorschlag Russlands ausgesprochen.

Am Freitag wurde im UNO-Sicherheitsrat eine französische Resolution über die Koordinierung des Kampfes gegen die IS- und die Al-Qaida-Terroristen einstimmig angenommen. In seiner Rede nach der Abstimmung bezeichnete der russische UN-Botschafter das Dokument als einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Bildung einer erweiterten Antiterrorfront, für die ein „Zusammenwirken der Staaten zur Unterbindung aller Terrorerscheinungen und zur Beseitigung der Ursachen, die sie hervorbringen“.

„Der russische Resolutionsentwurf, der dem UNO-Sicherheitsrat am 30. September vorgelegt worden war, wird diesen Aufgaben gerecht und enthält eine Reihe konkreter praktischer Bestimmungen, ohne die es schwer sein wird, den Terrorismus in Syrien und im Irak zu bekämpfen“, unterstrich Tschurkin.

[Ukrinform.ua: Der Vorsitzende der Fraktion des „Blocks von Petro Poroschenko“, Jurij Luzenko, prognostiziert den Abschluss der Untersuchung der Morde von Teilnehmern der Maidan-Proteste bis Ende des Jahres 2015.](#)

[Das sagte er bei der Ehrung der Gefallenen bei der Revolution der Würde am Kreuz der Himmlischen Hundertschaft auf der Instytutska Straße in Kiew, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.](#)

[„Nach Einschätzungen der Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine wird die Untersuchung bis Ende Dezember abgeschlossen sein. Anfang nächsten Jahres verspricht der Staatsanwalt, mit den offenen Abwesenheitsverfahren gegen Janukowitsch und seine Gefährten zu beginnen, die zu ihrem Abwesenheitsurteil, der Zurückerstattung der gestohlenen Milliarden, und somit zur internationalen Fahndung auf der ganzen Welt führen werden“, sagte er. Luzenko zufolge wird das Schwierigste in diesem Fall die Bestrafung der Schuldigen sein.](#)

[De.sputniknews.com: Kiewer Geheimdienst will Anschlag in Charkiw verhindert haben – Verdächtiger gefasst](#)

[Der ukrainische Sicherheitsdienst \(SBU\) hat in Charkiw \(Ostukraine\) einen Mann festgenommen, der zum zweiten Jahrestag des Beginns der Euromaidan-Protestbewegung einen Terroranschlag geplant haben soll.](#)

[Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hatte im vergangenen Jahr einen neuen Feiertag – den „Tag der Würde und der Freiheit“ – für den 21. November angeordnet. An diesem Tag hatte die Regierung von Nikolai Asarow 2013 die Vorbereitung auf den Abschluss des Assoziierungsabkommens mit der EU ausgesetzt.](#)

[„Zu den Massenveranstaltungen in Charkiw anlässlich des Jahrestages der Revolution der Würde sollte der Festgenommene den Befehl seiner Anführer ausführen: einen Terroranschlag vorbereiten und verüben“, hieß es in einer SBU-Mitteilung.](#)

[Laut der Sicherheitsbehörde wurden bei dem Festgenommenen, der aus der selbsterklärten Lugansker Volksrepublik \(LVR\) gekommen sein soll, Handgranaten, eine Schrotflinte und passende Patronen sowie ein Wehrpass und Auszeichnungen der LVR sichergestellt. Gegen den Mann sei ein Untersuchungsverfahren wegen Munitionsschmuggels und illelegalen Waffenbesitzes eingeleitet worden, hieß es...](#)

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Moskau hat auf dem Völkerrecht basierende Initiativen nie blockiert, erklärte die amtliche Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, am Samstag. „Wenn London einen Resolutionsentwurf zu Operationen in Syrien einbringen will, sollten zuerst Konsultationen mit anderen Mitgliedern des Weltsicherheitsrates aufgenommen werden.“

„Wenn Großbritannien etwas befürchtet, muss ich sagen, dass dies fehl am Platze ist“, sagte Sacharowa in einem Interview des TV-Senders Rossija 1. „Wenn man den Wunsch hat, irgendwelche Ideen im UN-Sicherheitsrat durchzusetzen, sollte man statt zum Mikrofon lieber zum Telefon greifen und seinen UN-Botschafter entsprechend anweisen... Damit er Konsultationen aufnimmt, darunter auch mit Russland.“

Natürlich sollte es sich um ein Zusammenwirken mit den britischen Kollegen handeln. Aber wichtig sei, dass diese Schritte nicht auf die Zerstörung der syrischen Staatlichkeit gerichtet sein würden, fügte Sacharowa hinzu.

Ukrinform.ua: Das Aus des Regimes von Janukowitsch hat die Pläne, aus der Ukraine eine dem Kreml untergeordnete kleine russische Autonomie zu machen, vereitelt.

Das unterstrich der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, in seiner Ansprache anlässlich des Tages der Würde und Freiheit.

„Das Fiasko des Diktaturregimes hat die Pläne über die Liquidation der Ukraine, ihre Verwandlung in eine dem Kreml untergeordnete kleine russische Autonomie, die von der fünften Kolonne geleitet wird, zum Scheitern gebracht. Und dann wurde aus Moskau der „Plan b“ eingeschaltet - militärische Aggression und Versuch, unser Land zu zerstückeln. Verschätzt. Denn es gibt kein Kleinarussland – es ist in den Geschichtsbüchern geblieben. Es gibt auch kein Neurussland – es hat sich als eine Halluzination des Kremls erwiesen. Und die Ukraine war, ist und wird sein!“, hob das ukrainische Staatsoberhaupt hervor.

De.sputniknews.com: Bei der jüngsten Terrorattacke auf ein Radisson-Hotel in Malis Hauptstadt Bamako sind sechs russische Bürger ums Leben gekommen. Das bestätigte das Außenministerium in Moskau am Samstag.

Es gehe um Mitarbeiter des Flugunternehmens Wolga-Dnepr. „Bei der Erstürmung des Gebäudes konnten die Sicherheitskräfte mehr als 100 Geiseln retten, darunter auch sechs Russen. Aber die anderen sechs russische Bürger und 13 Bürger anderer Länder, darunter zwei Belgier, wurden von den Terroristen gleich zu Beginn der Attacke in einem Restaurant erschossen“, heißt es in einer Erklärung der amtlichen Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa.

„Wir verurteilen mit Nachdruck dieses unmenschliche Verbrechen, das eine Destabilisierung der Lage in Mali zum Ziel hatte. Zudem wollten die Terroristen die innenpolitische Regelung im Land torpedieren. Wir sprechen den Angehörigen der Opfer unser Beileid aus“, schrieb Sacharowa...

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der

LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Etwa 150 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte sind in Trjochisbjonka zur Verstärkung der 92. Brigade der ukrainischen Armee eingetroffen, sagte Jaschtschenko.

Er sagte, dass die Situation im Ganzen im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der DVR „in den letzten 24 Stunden keine wesentlichen Änderungen erfahren hat und als stabil charakterisiert wird“. Nach seinen Worten wurden keine Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung festgestellt.

„Die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte ziehen weiterhin Gruppierungen entlang der Kontaktlinie zusammen. So sind nach unseren Informationen in Trjochisbjonka 150 Soldaten mit Panzertechnik zur Verstärkung der 92. Brigade der ukrainischen Streitkräfte eingetroffen“, erklärte Jaschtschenko.

Soldaten der ukrainischen Streitkräfte bringen aus dem Lugansker Oblast Holz zu ihrer persönlichen Bereicherung weg.

„Teile der ukrainischen Streitkräfte, die sich im Hinterland befinden, befassen sich mit ihrer eigenen Bereicherung. Nach Angaben unserer Aufklärung wurde festgestellt, dass Fahrzeugkolonnen, die im Belowodskij-Bezirk, genauer im Bereich des ehemaligen Flughafens, stationiert sind, in den Starobelska-Bezirk geschickt wurden, wobei sie nicht mit militärischem Material, sondern mit ausgesuchtem Holz beladen waren“, berichtete Jaschtschenko.

Nach seinen Worten haben Teile der ukrainischen Streitkräfte in einer schwierigen ökonomischen Situation „für sich alternative Finanzquellen gefunden, wobei sie sich absolut nicht darum kümmern, welchen ökologischen Schaden sie ihrem – nach ihren Worten – eigenen Land zufügen“.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

In den letzten 24 Stunden ist die Lage in der DVR angespannt geblieben. Die ukrainischen Streitkräfte haben fünf Mal das Regime der Feueereinstellung verletzt.

„Von den Positionen der ukrainischen Abteilungen wurden die Gebiete von Schirokaja Balka, Shabitschewo, Spartak und die Siedlung des Bergwerks „Oktjabrskij Rudnik“ unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 120 und 82mm und Schusswaffen beschossen. In der Nacht wurden mehr als 20 Granatgeschosse abgeschossen“, erklärte Basurin.

Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin eine Konzentration von Technik und Personal der ukrainischen Streitkräfte fest, erklärte Basurin.

„So wurde im Bereich der Stadt Nikolajewka (8km von der Kontaktlinie) die Konzentration von 4 Artilleriegeschützen, 10 Einheiten Panzertechnik und sechs Fahrzeugen mit Personal festgestellt. In der Nähe von Granitnoje (1km von der Kontaktlinie) wurde die Stationierung von 2 Artilleriegeschützen 2 SAU „Gwodzika“ festgestellt. Im Bereich von Sladkoje (11 km von der Kontaktlinie) wurde die Stationierung von 500 Soldaten bemerkt“, erklärte der Stellvertreter des Verteidigungsministeriums.

Während der Pressekonferenz nannte er auch die tägliche Ankunft von Transportzügen mit Militärtechnik und Munition, die durch die Minsker Vereinbarungen verboten sind, in Boguslawka, Oblast Charkow an der Eisenbahnstation Kolchosnaja.

„Die militärisch-politische Führung der Ukraine gibt weiterhin verbrecherische Befehle zur Konzentration von Truppengruppierungen an der gesamten Kontaktlinie. Das offizielle Kiew fährt trotz der unterzeichneten Minsker Vereinbarungen weiterhin einen Kurs der aggressiven Politik in Bezug auf den Donbass und weigert sich kategorisch das Problem auf friedlichem Weg zu lösen“, fügte Eduard Basurin hinzu.

Ukrinform.ua: Im Donbass sind 40 Tsd. pro-russische Kämpfer

Auf dem vorübergehend besetzten Territorium des Donbass gibt es zwischen 35 und 40 Tsd.

pro-russische Kämpfer.

Darüber berichtete der Berater des Innenministers der Ukraine, Zorjan Schkirjak.

„Heute befinden sich im Allgemeinen zwischen 35 und 40 Tausend Kämpfer in den Gebieten von Donezk und Luhansk. Darunter sind 8 bis 10 Tsd. Soldaten der regulären Einheiten der russischen Armee“, sagte er.

Außerdem sind ihm zufolge ca. 60 Tsd. Soldaten der russischen Armee an der Grenze zur Ukraine stationiert.

Abends:

De.sputniknews.com: Russland ist dazu bereit, Ölrabatte zu gewähren, um seine Position auf dem europäischen Markt beizubehalten, hieß es inoffiziell aus russischen Regierungskreisen.

„Wir werden um unseren Markt in Europa kämpfen und die Preisnachlässe für die Ölsorte Urals erhöhen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er ging nicht auf die mögliche Rabatthöhe ein, merkte jedoch an, dass der niedrige Preis für das vom Irak offerierte Öl durch dessen Sorte bedingt sei.

„Wir wissen, dass der Irak mit Öl für 30 (US-Dollar je Barrel – Anm. d. Red.) handelt. Aber das ist die Sorte Basra Heavy, die sehr schwer ist und mit Urals nicht konkurrieren kann. Der reale Preis für diese Sorte beträgt 35 US-Dollar, wobei ein Preisnachlass von fünf US-Dollar gemacht wird“, hieß es.

Dan-news.info: Ukrainische nationalistische Formationen haben heute Abend die nördlichen Außenbezirke der Hauptstadt der DVR beschossen. Dies teilte eine Quelle aus dem Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Der Beschuss von Spartak, Shabitschewo und des Gebiets des Volvo-Zentrums im Norden der Hauptstadt begann gegen 19:30 und hat gerade erst geendet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass der Gegner von den Positionen in Peski unter Anwendung von Granatwerfern des Kalibers 82 und 120mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen geschossen hat.

Insgesamt wurden in einer Stunde auf das betroffene Territorium 20 Granatgeschosse abgefeuert. Derzeit gibt es keine Informationen über Opfer.